



## TATORT WALD

Jürgen Kratzmann klärt in Canitz darüber auf **SEITE 30**



## Denkmäler von Brücke bis Bunker warten auf Gäste

Historische Bauten und Stätten öffnen die Türen

VON HEINRICH LILLIE

**MULDENTAL.** Was hat man sich unter einem Laubenganghaus vorzustellen? Lässt sich auf einem Grabungsfeld miterleben, wie man an alten Mauerresten etwas über die Stadtentwicklung ablesen kann? Was haben engagierte Bürger zur Rettung einer alten Windmühle alles auf die Beine gestellt? Auf Fragen wie diese hält der bundesweite Tag des offenen Denkmals vielfältige Antworten parat. Am zweiten Sonntag im September ist es wieder so weit. Historische Bauten und Stätten, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind, öffnen ihre Türen – auch im Muldental und im Landkreis Leipzig. Das Angebot am 14. September reicht von Brücke bis Gymnasium, von Kirche bis Schloss, von Sägewerk bis Stasibunker.

Geschichte zum Anfassen bietet der Denkmaltag den Besuchern auf vielfältige Weise. In diesem Jahr steht der Tag des offenen Denkmals unter dem Motto Farbe. „Ziel des Tags ist es, die Öffentlichkeit für die Bedeutung des kulturellen Erbes zu sensibilisieren und Interesse für die Belange der Denkmalpflege zu wecken“, erklärt die deutsche Stiftung Denkmalschutz. Zu sehen seien Erfolge bei der Erhaltung historischer Bauten oder auch archäologischer Stätten, Ruinen, Gärten oder Parks. Die Landkreisverwaltung wünscht sich, dass neben den schönen, kostbaren und gut erhaltenen auch die eher unscheinbaren, ungenutzten und historisch belasteten Denkmale in den Blickpunkt rücken.

Insgesamt 45 Stätten sind laut Stiftung Denkmalschutz im Landkreis Leipzig am 14. September geöffnet. Viele davon liegen im Muldental.

■ In **Brandis** ist der Dreiseithof im Ortsteil Polenz von 12 bis 18 Uhr geöffnet, um 15 Uhr ist ein Hauskonzert geplant.

■ In **Grimma** präsentieren sich der Alleenpark am Colditzer Weg, die Denkmalschmiede Höfgen im Ortsteil Kaditzsch (16 bis 18 Uhr), die Dorfkirche Höfgen (14 bis 17 Uhr), die Frauenkirche (14.30 bis 17 Uhr), das Jagdhaus in Kößern (10 bis 17 Uhr), die Kleine Galerie St.-Georgen-Kapelle (14 bis 17 Uhr), die Klosterkirche (13 bis 16 Uhr), das Kreismuseum (10 bis 17 Uhr), das Künstlerhaus Schaddelmühle (10 bis 15 Uhr) und die Paltrockwindmühle Schkortitz (10 bis 16 Uhr).

■ In **Machern** ist das Museum im Stasibunker in der Nähe der Lübschützer Teiche von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

■ In **Trebsen** kann das Rittergut besichtigt werden, Führungen werden zwischen 11 und 17 Uhr angeboten.

■ In **Wurzen** öffnet ein Geburtstagskind seine Türen: Der Dom St. Marien wurde 1114, vor genau 900 Jahren geweiht. Er ist von 14 bis 17 Uhr zu besichtigen. Weitere Objekte: Kultur- und BürgerInnenzentrum D5 am Domplatz (14 bis 18 Uhr), Kulturhistorisches Museum (11 bis 16 Uhr), Plenarsaal und Standesamt im Stadthaus (Führungen 10, 13 und 15 Uhr).

Auch im Bereich des Leipziger Landes warten am 14. September zahlreiche Denkmale auf Besucher. Dazu zählen unter anderem das Rittergut im Bornaer Ortsteil Gestewitz, die KZ-Gedenkstätte im Frohburger Ortsteil Flößberg, in Markkleeberg die Fahrradkirche im Ortsteil Zöbiger und die Kirchenruine in Wachau sowie die Martin-Luther-Kirche und der Wasserturm.

❗ **Komplette Übersicht über die Angebote am Tag des offenen Denkmals im Landkreis Leipzig:** <http://tag-des-offenen-denkmals.de/laender/sn/52/>



**Bunkeranlage Machern:** Am Tag des Denkmals können sich Besucher einen Eindruck davon verschaffen, wie sich die Stasi unter die Erde zurückziehen wollte. Foto: Heinrich Lillie